

## 4. Tagesstätte

### 4.1 Beschreibung der Tagesstätte

Die **Tagesstätte** ergänzt das sonderpädagogische Angebot der Julius-Kardinal-Döpfner-Schule. Neben dem **Hauptförderschwerpunkt Sprache** deckt die Tagesstätte weitere Bereiche ab wie z.B. auf die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit, die Förderung der Moralentwicklung, den Aufbau von Sozialverhalten und sozialer Interaktionsfähigkeiten, die Gewaltprävention, die Förderung von Wahrnehmung und Sinneserfahrungen, die Aufarbeitung motorischer Defizite, den Aufbau förderlichen Lern- und Arbeitsverhaltens und die Prävention von Lese-Rechtschreibschwäche um die Eingliederung in Regeleinrichtungen zu ermöglichen.

### 4.2 Aufnahmekriterien

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für Heime und andere Einrichtungen (§ 78 des Jugendwohlfahrtsgesetzes) muss in der Eingangsdagnostik eine **umfassende Sprachentwicklungsverzögerung bzw. eine erhebliche Störung der Sprache und/oder des Sprechens** festgestellt sein.

Diese diagnostischen Daten werden durch den Landesarzt für Hör- und Sprachgeschädigte an der Pädaudiologischen Abteilung der HNO-Klinik, Universitätsklinik in Würzburg, im Rahmen einer eingehenden Untersuchung des Kindes bestätigt.

### 4.3 Ziele und Förderbereiche der Tagesstätteneinrichtung

**Hauptziele** der Tagesstätte sind die **Prävention, Therapie und Rehabilitation von sprachlichen Entwicklungsrückständen und/oder von Störungen der Sprache und des Sprechens.**

Da Sprach- und Sprechstörungen in der Regel nicht isoliert auftreten, sondern oft von anderen Entwicklungsrückständen begleitet und beeinflusst werden, zielt das Angebot unserer Tagesstätte ebenso auf die

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Entwicklung der Wahrnehmung, der Sinneserfahrungen und der motorischen Fertigkeiten
- Förderung rhythmisch-musikalischer Fähigkeiten
- Kognitive Entwicklung

- Förderung von Aufmerksamkeit und Konzentration
- Ausbildung altersentsprechender lebenspraktischer Fertigkeiten
- Gesundheitserziehung
- Entwicklung des Spielverhaltens
- Förderung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- Entwicklung schulischer Fertigkeiten
- Prävention von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- Entwicklung des Sozialverhaltens und sozialer Interaktionsfähigkeiten
- Gewaltprävention und Aufbau sozialer Kompetenzen
- Therapie von Verhaltensauffälligkeiten
- Vermittlung von religiösen, ethischen und moralischen Werten
- Umwelterziehung und Erlebnispädagogik
- Arbeit mit Eltern

Um die Förderung in den oben genannten Bereichen zu gewährleisten setzt sich das Tagesstättenteam aus Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Heilpädagoginnen, einem Sozialpädagogen, einem Psychologen, Logopädinnen, einer Ergotherapeutin, Sonderschullehrerinnen sowie Erzieherpraktikantinnen zusammen.

#### **4.4 Grundlagen unserer Arbeit**

Die pädagogische Arbeit in unserer Tagesstätte ist gekennzeichnet durch folgende Arbeitsprinzipien:

##### **4.4.1 Ganzheitlichkeit**

Wir verstehen ganzheitliche Förderung als übergreifendes Prinzip, für das folgende Grundzüge charakteristisch sind:

- Zugrunde liegt ein Menschenbild, das die Fähigkeiten des Kindes zur Eigenaktivität betont und auf die Aktivierung von Selbstgestaltungskräften vertraut.
- Ganzheitliche Förderung beschränkt sich nicht auf ein symptomorientiertes Funktionstraining, sondern berücksichtigt die verursachenden Bedingungen.
- Sie versucht sensorische, motorische, kognitive, emotionale und sozialkommunikative Funktionsbereiche möglichst gleichzeitig anzusprechen, da eine voneinander isolierte Förderung das komplexe wechselseitige Wirkungsgefüge menschlicher Entwicklung nicht berücksichtigt.
- Spezifische Förderungen sind immer in die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung eingebunden.

#### **4.4.2 Ressourcenorientierung**

Obwohl sich unser pädagogische Handlungsfeld SVE-Schule-Tagesstätte durch festzustellende Defizite in der kindlichen Entwicklung begründet, lenken wir in Diagnostik und Förderung unseren Blick weg von der ausschließlichen Hilfsbedürftigkeit der Kinder hin zu deren potentiellen Möglichkeiten und Stärken und unterstützen sie bei der Beschaffung von Ressourcen, die eigene Entwicklung selbstwirksam gestalten zu können.

Dabei gehen wir auf die Vorlieben der Kinder ein, orientieren uns an deren Fähigkeiten und Bedürfnissen, wecken Neugierde, legen Wert auf Spaß und Freude in der Förderung, gestalten kleine, erreichbare Schritte, feiern Erfolgserlebnisse und achten darauf, dass die Kinder möglichst aktiv handelnd tätig werden.

#### **4.4.3 Bereitstellen von Entwicklungsräumen**

Neben den gezielten Förderungen erlaubt die Strukturiertheit unseres Tagesablaufes, den Kindern Entwicklungsräume anzubieten, in denen sie lernen, Zeit selbst bestimmt auszufüllen, eigene Entscheidungen zu treffen, neue Erfahrungen zu machen, soziales Miteinander selbst zu gestalten und bei Bedarf partnerschaftliche, vertrauensvolle Begleitung von uns Erwachsenen zu erfahren.

#### **4.4.4 Individuelle, diagnosegeleitete Förderplanung**

In enger Zusammenarbeit mit den Vormittagskräften nehmen alle Mitarbeiterinnen der Tagesstätte an der Individuellen Förderplanung der Julius-Kardinal-Döpfner-Schule teil.

Unser individuelles Förderkonzept will die Individualität des Kindes betonen, Diagnostik und Förderung engmaschig verflechten und als kontinuierlichen Verlaufsprozess hervorheben. Das entwickelte Dokumentationssystem ist ökonomisch und hinreichend zugleich und will die wichtigsten Informationen unserer therapeutischen Arbeit wiedergeben und nachvollziehbar machen.

#### **4.4.5 Interdisziplinarität**

Eine Kernaufgabe in unseren Tagesstätten liegt in der Zusammenarbeit von Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Heilpädagoginnen, Sozialpädagoginnen, Sonderschullehrerinnen, Ergotherapeutinnen, Logopädinnen und Psychologen. Sie gibt uns die Möglichkeit, flexibel auf sich ändernde Erziehungsbedürfnisse der Kinder zu reagieren und stellt eine den Bedürfnissen unserer Zeit angemessene Qualitätserhöhung unserer Tagesstätten dar.

#### **4.4.6 Familienorientierung**

Die Beratung und Begleitung der Erziehungsberechtigten und die Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Kontextes des Kindes stellen eine notwendige Erweiterung unseres Blickwinkels dar und sind als fester Bestandteil der Förderung von erheblicher Bedeutung. Die Familienorientierung ist notwendig für die Wirksamkeit der Förderung und zielt neben der Verbesserung von funktionellen Fähigkeiten auf die Interaktionsprozesse im familiären System ab.

#### **4.4.7 Vernetzung**

Um unsere Arbeit zum Wohl der Kinder und Eltern zu optimieren arbeiten wir mit einer Vielzahl von Fachkräften und Ämtern zusammen.

Häufige Kooperationen ergeben sich mit Ärzten, Schulen und deren spezielle Abteilungen, Fachkräften in den Bereichen Diagnostik, Beratung und Therapie sowie Ämtern wie Gesundheits-, Sozial- oder Jugendämtern.

#### **4.5 Teamarbeit**

Die **Teamarbeit** stellt einen wichtigen Bestandteil der Arbeit in der Tagesstätte dar. Nur durch den regelmäßigen Austausch aller Mitarbeiter der Tagesstätte untereinander und mit allen an der Förderung des Kindes Beteiligten kann ein tragfähiges kommunikatives Netz entstehen, welches das Gesamtkonzept der Tagesstätte kontinuierlich unterstützt und weiterentwickelt.

Die Arbeit im Team geschieht in einem Feld unterschiedlicher institutioneller Sichtweisen, verschiedener Aufgabenverständnisse und personenabhängiger Standpunkte. In diesem komplexen Spannungsfeld ist es unsere wichtigste Aufgabe, auf

- persönlicher Ebene, Beziehungsebene,
- Sachebene und Organisationsebene

Einigungen herbeizuführen um unseren Förderauftrag optimal erfüllen zu können.

Die wichtigsten Bereiche unserer Teamarbeit sind

- tägliche Besprechungen mit den Vormittagskräften
- wöchentliche Teamgespräche innerhalb der Tagesstätte
- regelmäßige Fachdienstbesprechungen, um die interdisziplinäre Arbeit zu entwickeln
- regelmäßige Besprechungen im Rahmen unserer individuellen Förderplanung
- von der Gesamtleitung einberufene Konferenzen

#### **4.6 Elternarbeit**

Das Grundanliegen unserer Elternarbeit besteht darin, Eltern als Partner zu betrachten, mit ihnen gemeinsam auf „Schatzsuche“ zu gehen um die bestmöglichen Förderungen und Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder zu finden, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und um bei Problemen qualifizierte und professionelle Hilfe und Beratung anzubieten. Für professionelle Elternarbeit benötigen wir

- Einfühlungsvermögen, Toleranz, Wertschätzung, Akzeptanz, Klarheit/Echtheit
- Wahrnehmungsfähigkeit, Vereinbarungsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsfähigkeit und Flexibilität

Wir zielen darauf, die Kompetenzen der Eltern zu erhöhen, indem wir

- den individuellen Lebenskontext berücksichtigen
- die Eigenverantwortung der Eltern stärken
- ihre Potentiale und Ressourcen hervorheben und gemeinsam Lösungen erarbeiten

Die wichtigsten Bereiche unserer Elternarbeit sind

- Mitteilungshefte und Elternbriefe
- Elterngespräche und Telefonate
- Elternabende und Hausbesuche
- Elternstammtisch
- Elternakademien
- Elterntrainings (z. B. Stotterertraining)
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Mitwirkung der Eltern bei Projekten
- Elternbeirat